

# Polit-Krimi in Champagnerluft

## Duell ums Amt des Oberbürgermeisters von Bad Homburg

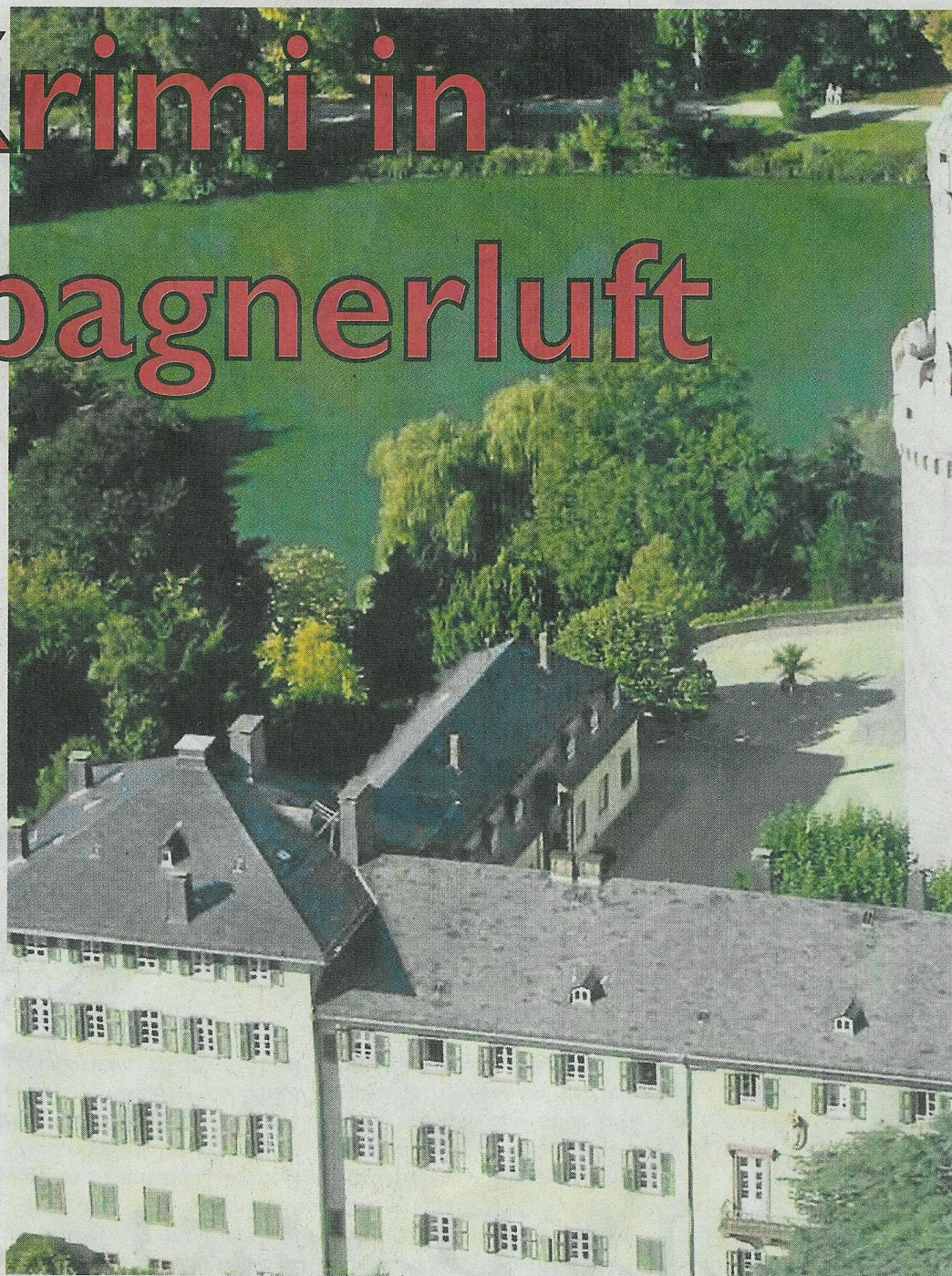
Im Nobelstädtchen Bad Homburg, der Stadt der Gutsituiernten und Millionäre, ist das Bürgertum vergrätzt. Ein Unabhängiger schickt sich an, die der CDU zugehörige Oberbürgermeisterin bei der Stichwahl am Sonntag vom Amtssessel zu drängen.

■ Von Matthias Kliem

**Bad Homburg.** Vielleicht sollten wir uns gar nicht die Mühe machen, in der Tiefe nach Wahrheit zu schürfen. Vielleicht ist die Antwort ganz einfach. Vielleicht liegt es einfach am Geld.

Natürlich – die Intrigen und Querelen der Bad Homburger Politik böten genug Stoff für etliche Magisterarbeiten. Aber je mehr man in das Dickicht aus Eitelkeiten, Machthunger und persönlichen Interessen eintaucht, desto irritierender und unübersichtlicher wird die Erkundungstour.

Ganz aktuell schreit das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl nach Aufklärung. In der konservativen Kreisstadt wurde Amtsinhaberin Dr. Ursula Jungherr (CDU) am letzten April-Sonntag vom Wähler regelrecht abgestraft: Mit 39,0 Prozent musste die 62-jährige den als unabhängiger Bewerber angetretenen Grünen-Politiker Michael Korwisi (39,3) vorbeiziehen lassen. Sie braucht nun ein kleines Wunder, um sich bei der Stichwahl am 10. Mai noch mit letzter Kraft ins Ziel zu retten. Die übrigen rund 22 Prozent holte nämlich ein SPD-Mann, dessen Anhänger beim großen Showdown wohl eher in Wechselstim-



**Schon Kaiser Wilhelm II. wusste das schöne Bad Homburg zu schätzen und urlaubte ge  
Wohnort des gehobenen Bürgertums geblieben. Aber in der Stadt der Wohlhabenden hat p**

„Geschäft“ einen Luxus der besonderen Art: Sie beschäftigen sich mit großer Leidenschaft mit sich selbst. Hier werden Feindschaften mit Wonne gepflegt, hier wird man im politischen Kräfteressen gerne persönlich, hier gibt es wenig Vertrauen und noch weniger Vertraulichkeit.

Dass in Bad Homburg jemand zurücksteckt, ohne nicht zuvor alle Möglichkeiten ausgeschöpft zu haben, die eigene Position

mal zwischen Opposition und Regierung, mal zwischen CDU-Fraktion und Partei, mal innerhalb der christdemokratischen Fraktion.

Die Union steht als stärkste politische Kraft und permanente Regierungspartei dabei stets im Fokus und gibt in schöner Regelmäßigkeit eine schlechte Figur ab. So unterschiedlich die Konflikte und Akteure auch sind, so sehr kann man auf eine Konstante vertrauen: Die CDU war nie über ei-



Mann, dessen Anhänger beim großen ausgeschöpft zu haben, die eigene Position auch sind, so sehr kann man auf eine Konstante vertrauen: Die CDU war nie über ei-